

Mehr Zeit für Smartphones, Spielekonsolen und Co. als für die Schule! – Digitaltage am CPG

So sah leider die Realität für viele Jugendliche in Zeiten des Corona-Lockdowns aus. Zwar verbrachten Kinder und Jugendliche bereits vor Corona durchschnittlich vier Stunden täglich vor den Bildschirmen digitaler Medien, während des Lockdowns stieg diese Zahl auf ungefähr 5,2 Stunden täglich an. Auch nachdem der reguläre Schulbetrieb nun wieder angelaufen ist, schätzt Digitaltrainer Daniel Wolff (*digitaltraining.de*) die durchschnittliche tägliche Bildschirmzeit unserer Kinder und Jugendlichen auf deutlich über vier Stunden.

Im Rahmen des medienpädagogischen Konzepts am CPG fanden am **30. September und 01. Oktober 2020** am CPG die **Digitaltage** statt. Hierbei griff Digitaltrainer und Medienpädagoge Daniel Wolff genau diese Problematik auf, informierte Schülerinnen und Schüler der 5. und 7. Jahrgangsstufe und deren Eltern sowohl über die Risiken als auch über die enormen Chancen der Smartphone-Nutzung und gab hilfreiche Tipps für einen erfolgreichen digitalen Alltag in Schule und Familie.

Elternabend

In vielen Familien ist die Smartphonennutzung ein dauerhaftes Streitthema und viele Eltern fühlen sich beim Umgang mit diesem Problem hilflos, obgleich sie oft selbst mit wenig kritischer Distanz ihre eigenen Smartphones nutzen. Der Ex-Silicon-Valley-Korrespondent Daniel Wolff informierte an zwei Abenden die Eltern und Erziehungsberechtigten der 5. und 7. Klassen darüber, was bei diesem Streitthema wichtig sei und gab nützliche Tipps zum richtigen Umgang.

Hierzu stellte er zunächst anschaulich die digitale Welt aus Kindersicht dar, da es äußerst wichtig sei zu verstehen, warum Kinder so viel Zeit in der digitalen Welt verbringen. Hierbei wurden den Eltern bekannte YouTuber wie beispielsweise Bibi, die Zwillinge Lisa und Lena oder der Let's Player Gronkh vorgestellt. Ebenso erläuterte Wolff die Grundprinzipien der beliebtesten Social-Media-Plattformen Instagram, Snapchat, WhatsApp und Tiktok sowie der beliebten Spiele „Fortnite“ und „Brawl Stars“. Auf diesem Ausflug in die digitale Lebenswelt der Kinder zeigte sich, wie wenig viele Eltern oft über diesen Lebensbereich ihrer Kinder eigentlich wissen.

Risiken und Chancen

Laut Wolff liegt ein Grundproblem vor allem darin, dass Eltern ihre Kinder häufig nur wenig in die Nutzung von Smartphones einführen, wenn sie ihnen jenes erstmals überlassen. Wichtig wäre es, die Kinder auf Risiken und Gefahren vorzubereiten. So führt vor allem die Flut an Nachrichten in sogenannten „Klassenchats“ häufig zu Stress, die lange Bildschirmzeit bedingt ein erhöhtes Risiko für Kurzsichtigkeit und auch Spielsucht stellt ein reales Problem dar, da viele Apps ähnliche Schemata wie Kasinos anwenden, um Kindern das Geld aus der Tasche zu ziehen. Ein weiteres Problem stellt Cybermobbing dar sowie generell nicht-jugendfreie Inhalte. Wolff betont, wie wichtig ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Eltern und Kindern sei, so dass diese bei Problemen und Überforderung IMMER zu den Eltern kommen können.

Neben zahlreichen Risiken ergeben sich durch die Mediennutzung aber selbstverständlich auch unzählige Vorteile und Chancen. Lernvideos können Kinder und Jugendliche unterstützen den schulischen Stoff zu wiederholen, aber auch das Spielen von Instrumenten kann über YouTube kreativ erlernt werden. Ebenso betonte Wolff, wie entscheidend Medienkompetenz in Zukunft als Bestandteil der beruflichen Qualifikation sein wird.

Praktische Tipps

Im wohl wichtigsten Teil des Abends gab Digitaltrainer Daniel Wolff den Eltern wichtige Tipps zum Umgang mit digitalen Medien. Ergänzend empfiehlt Wolff die Webseiten www.klicksafe.de, www.medien-sicher.de, und www.handysektor.de, die ausführlich über alle Aspekte der Medienerziehung informieren.

Schülerworkshops

Vormittags informierte Digitaltrainer Daniel Wolff die Schülerinnen und Schüler der 5. und 7. Jahrgangsstufe in 90-minütigen altersgerechten, interaktiven und unterhaltsamen Workshops über die oben genannten Themen – selbstverständlich unter Beachtung der Hygieneregeln. Hier einige Schülerstimmen:



„Sehr gut gefallen haben mir alle Informationen und Fakten über Google, YouTuber und all die Fake News. Es hat mich schockiert zu erfahren, wie viel ungefähr ein Youtuber im Monat oder im Jahr verdient. Ich habe bei dem Vortrag gelernt, dass ich aufpassen sollte, was ich alles ins Internet stelle, versende, sehe und, dass ich vorsichtiger damit umgehen sollte.“ (Alexandra, 7f)

„Es ging bei dem Vortrag von Herrn Wolff nicht nur um die Gefahren des Internets, wie man aufpassen muss und bei solchen Situationen reagieren sollte, sondern auch wie das Internet funktioniert und, wie z.B. Google oder YouTube ihr Geld verdienen (in dem Fall durch Werbungen, Reichweite, Clicks, Daten). Außerdem ging es auch um Apps, wie z.B. WhatsApp oder Spiele wie Brawl Stars, die durch Werbung und gewisse Käufe Umsatz machen. Er erklärte uns, wie wir unsere Apps sicherer benutzen können, sodass unsere Daten privat bleiben. Außerdem sei das Handy am Schlafplatz nicht empfehlenswert. Obwohl wir nicht den ganzen Tag am Handy hängen sollen, wurde von einer Handyzeit abgeraten. Lieber sollen die Eltern mit den Kindern darüber reden und ihnen mündlich Grenzen setzen. Auch sollten alle Eltern mit ihren Kindern über die Gefahren und Grenzen sprechen. Es hat uns sehr schockiert, welche Mengen an Daten Google, Facebook, YouTube etc. von uns speichern und jederzeit aufrufen können. Wir haben gelernt, wie wir das Internet in Zukunft nutzen, um nicht zu viel von unserer Persönlichkeit preiszugeben.“ (Helen und Anja für die 7h)